Jahres BERICHT

2017

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Zusammenschluss Niedersächsischer Frauenverbände
und Frauengruppen gemischter Verbände

Inhaltsverzeichnis

AUS DEM VORSTAND 3
Vorstand LFRN 2017 – 2020
Die neue Verbandsspitze
Dank und Abschied
Aktuelle Interventionen

VERANSTALTUNGEN 4
Delegierte stellen Weichen
Jahresempfang in Hannover
Landesfrauenräte in Dresden zu Gast

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 5
Digitaler Auftritt
Klassische Pressearbeit
Reaktionen auf Resolutionen
Was wird aus dem NGG?

FRAUEN & POLITIK 6
Wo sind die Politikerinnen?
Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

STIMMEN DER VERBÄNDE 7
Am Puls der Zeit
Interkulturelle Öffnung

frauenORTE *NIEDERSACHSEN* 8
Neue frauenORTE 2017
10 Jahre frauenORTE

KOOPERATIONEN & FINANZEN 9
Wir danken für die Kooperation
Finanzentwicklung

AUSBLICK 2018 10

IMPRESSUM 11

Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2017 – mit der Auflösung des Niedersächsischen Landtages und der vorgezogenen Landtagswahl am 15. Oktober – hat den Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. (LFRN) in Atem gehalten. Wichtige Forderungen der Frauenlobby wie die Verabschiedung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) konnten nicht umgesetzt werden. Mit den Wahlprüfsteinen haben LFRN und lag kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros aktuelle Forderungen zur Frauen- und Genderpolitik vorgelegt.

Erstmals seit 20 Jahren ist der Anteil der Politikerinnen im Landtag wieder unter 30 Prozent gesunken. Die Forderungen unserer Petition „Parité“ hat der Landtag am Ende der letzten Legislaturperiode noch zurückgewiesen – wie lange noch? Bahnt sich im Jubiläumsjahr „100 Jahre Frauenwahlrecht“ der von Frauenverbänden und Vertreterinnen der Politik seit langem geforderte Kulturwandel in der Politik an?

Der im November 2017 neu gewählte LFRN Vorstand wird die Entwicklung der Landespolitik aufmerksam begleiten und die konstruktive Umsetzung der frauenpolitischen Ziele einfordern. Erste Gespräche des Vorstandes mit Sozialministerin Dr. Carola Reimann und Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta weisen die Richtung.

Dieser Jahresbericht bietet eine Übersicht zu den Aktivitäten und Schwerpunkten unserer Arbeit 2017 und einen Ausblick auf die Themen der Veranstaltungen 2018. Nur gemeinsam ist dauerhaft eine Verbesserung der Bedingungen für und von Frauen zu erzielen. Machen Sie mit – wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Antje Peters

Geschäftsführerin
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Vorstand LFRN 2017 – 2020

Mit der turnusmäßigen Vorstandswahl bei der Delegiertenversammlung am 10. November 2017 übernimmt Marion Övermöhle-Mühlbach (Hohenhameln) die Amtsgeschäfte als neue Vorsitzende des LFRN. Unterstützt wird sie von Dr. Christa Karras (Braunschweig), die als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt wird. Die bisherige Vorsitzende Cornelia Klaus (Burgdorf) bleibt dem Vorstand als neue Schatzmeisterin erhalten, während die neue Schriftführerin Simone Wilimzig-Wilke (Braunschweig) erstmals dem Vorstand angehört. Die Delegierten wählen insgesamt vier Beisitzerinnen: Claudia Jacobi (Hannover), Bela Lange (Auetal), Mechthild Schramme-Haack (Hannover) und Ulrike Weddig (Hildesheim) komplettieren das Vorstandsteam für die nächsten drei Jahre.

Der neue geschäftsführende Vorstand des Landesfrauenrates: Cornelia Klaus, Dr. Christa Karras, Marion Övermöhle-Mühlbach (v.l.).

Foto: Erika Ehlerding

Die neue Verbandsspitze

Das neue Duo an der Spitze der Frauenlobby: mit Marion Övermöhle-Mühlbach – entsandt von der Frauen Union der CDU Niedersachsen – steht dem LFRN eine neue Vorsitzende vor, die frauenpolitisch im Landkreis Peine zu Hause ist: „Ich möchte die gelebte Gleichstellung in unserer Gesellschaft voranbringen. Die Gleichstellung muss im politischen, beruflichen und ehrenamtlichen Alltagsleben Einzug halten“, betont sie. Die stellvertretende Vorsitzende Dr. Christa Karras – entsandt von der LAG Frauen Bündnis90/Die Grünen – ist dem LFRN seit Jahren verbunden: Bereits von 2008 bis 2014 gehörte sie dem Vorstand als stellvertretende Vorsitzende an und wurde im April 2017 erneut in dieses Amt gewählt.

Dank und Abschied

Die Delegierten danken der scheidenden Vorsitzenden Cornelia Klaus, die die Frauenlobby seit 2014 in zahlreichen Gremien nach innen und außen vertreten hat. Mit der Neuwahl ganz aus dem Vorstand ausgeschieden sind Erika Ehlerding (Schatzmeisterin) und Brigitta Franke (Schriftführerin) sowie die Beisitzerinnen Naciye Celebi-Bektas und Monika Feil. Als Anerkennung und Dank für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten sie die Ehrennadel Silberne Schwinge.

Monika Feil, Brigitta Franke, Cornelia Klaus, Erika Eherding (v.l.).

Foto: Antje Peters

Aktuelle Interventionen

Mehrmals im Jahresverlauf hat der Vorstand des LFRN kurzfristig reagieren müssen und zu frauenpolitischen Herausforderungen öffentlich Position bezogen – so zum Beispiel für die flächendeckende und qualitativ hochwertige Schwangerschaftskonfliktberatung und für einen sicheren und legalen Schwangerschaftsabbruch: „Der Landesfrauenrat fordert den Ausbau einer frauen- und familienfreundlichen Geburtshilfe durch die Sicherstellung der Wahlfreiheit des Geburtsortes.“ Anfang Dezember votiert der LFRN-Vorstand für die Streichung des § 219a, der es Ärztinnen und Ärzten unmöglich macht, darüber zu informieren, dass sie Schwangerschaftsabbrüche vornehmen. „Ungeborenes Leben wird nur durch Beratung, Begleitung und Unterstützung geschützt, nicht durch das Verbot und die Verhinderung der Weitergabe von Informationen“, so die stellvertretende LFRN-Vorsitzende Dr. Christa Karras.

Delegierte stellen Weichen

Traditionell veranstaltet der LFRN jeweils eine Delegiertenversammlung im Frühjahr und Herbst eines Jahres. Dabei stellt das zentrale beschlussfassende Gremium die Weichen für die künftige Arbeit der Frauenlobby. So auch zu den Themen „(Alters-)Armut von Frauen“ und zu „Rollenklischees“ bei der Versammlung Ende April: Mehrheitlich fordern die Delegierten von der Landesregierung, Gesetzesvorhaben zur Abschaffung des Ehegattensplittings und von Minijobs zu initiieren, für eine Erhöhung des Rentenniveaus sowie das Rückkehrrecht von Teilzeit- auf Vollzeitbeschäftigung zu werben und dafür zu sorgen, versicherungsfremde Leistungen aus Steuer- und nicht Rentenbeiträgen zu finanzieren. Ziel dabei ist, Frauen vor Armut besonders im Alter zu schützen. Damit Rollenklischees aufgebrochen werden, sollen wieder ein Girls‘ Day und ein Boys‘ Day in Niedersachsen etabliert werden. Anknüpfend an die Fachtagung zur Digitalisierung entwickelt der Vorstand das Positionspapier „Digitalisierung und Frauen“. Bei der Delegiertenversammlung im November steht die Neuwahl des Vorstandes im Mittelpunkt. Ferner fordern die Delegierten von der neuen Landesregierung einstimmig einen Landesaktionsplan „Gesundheit rund um die Geburt“ sowie die zeitnahe Umsetzung der Frauen- und Genderpolitischen Wahlprüfsteine „Frauen entscheiden die Wahl“. Mit einer weiteren Resolution bekräftigen sie das Recht auf einen ortsnahen und schonenden Schwangerschaftsabbruch wie ihn das Gesetz vorsieht.

Diskussionsrunde zur Digitalisierung im April 2017.
Foto: Erika Ehlerding

Jahresempfang in Hannover

Höhepunkt im Veranstaltungskalender ist der Empfang in der zweiten Jahreshälfte, bei dem eine hochkarätige Festrednerin ihre Gedanken zu einem aktuellen Thema mit dem Auditorium teilt. Im „Lutherjahr“ spricht die Leiterin des Schlossmuseums Jever, Hon. Prof. Dr. Antje Sander, unter der bezeichnenden Überschrift „Von der Freiheit, selbst zu entscheiden“ über Frauen in der Reformationszeit. Der Empfang findet in Kooperation mit der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen statt. Oberlandeskirchenrätin Andrea Radtke begrüßt gemeinsam mit der LFRN-Vorsitzenden Cornelia Klaus die Gäste des Jahresempfangs, unter ihnen auch Vertreterinnen des frauenORTES Herzogin Elisabeth in Hann. Münden.

Jahresempfang in der Neustädter Hof- und Stadtkirche.
Foto: Erika Ehlerding

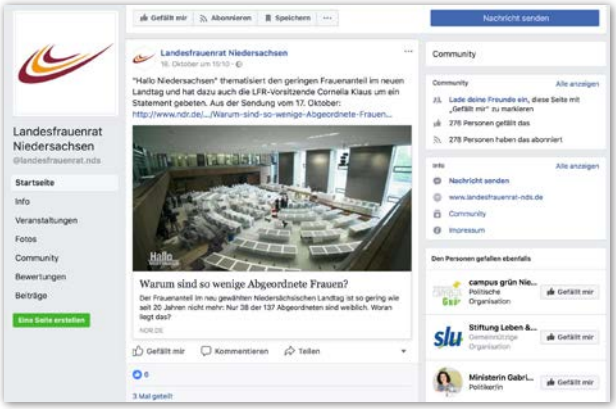
Delegierte der KLFR. Foto: LFR Sachsen

Landesfrauenräte in Dresden zu Gast

Die Frauenräte der Bundesländer tauschen sich jährlich bei ihrer Konferenz aus. Gastgeber der Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) Mitte Juni ist der LFR Sachsen, der das Thema „Frauenarmut in einem reichen Land?!“ auf die Agenda hebt. Knapp 100 Teilnehmerinnen debattieren dazu bei der gleichnamigen Fachtagung, der sich am letzten Konferenztag die Beratung von Anträgen anschließt. Hierbei votieren die Landesfrauenräte unter anderem für den Antrag „(Alters)Armut von Frauen verhindern“ des LFRN, fordern gesetzliche Regelungen für die paritätische Aufstellung von Wahllisten und machen sich für eine bundesweite frauenORTE-App stark, die das Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten transparent machen soll.

Digitaler Auftritt

Für Frauenorganisationen, die ihre Positionen breit streuen und die Öffentlichkeit für ihre Kampagnen begeistern wollen, gehören attraktive Websites und ein abwechslungsreicher Facebook-Auftritt inzwischen zur Grundausstattung. Beide sind seit einigen Jahren auch wesentliche Elemente der LFRN-Öffentlichkeitsarbeit. Dabei hat sich 2017 endgültig eine klare Aufgabenteilung etabliert: Die Homepage informiert aktuell über eigene Veranstaltungen, Positionen und neue Publikationen, während die Facebook-Seite der Vernetzung sowohl mit befreundeten Organisationen und Frauenpolitikerinnen als auch mit Internetportalen dient, die auch von jungen Frauen genutzt werden.



LFRN bei Facebook.

Klassische Pressearbeit

Beschlüsse und Positionen transportiert der LFRN stets auf klassischen Wegen an die Medien – oft allerdings ohne großen Widerhall im Vielklang der Tagespresse. Mit dem langfristigen Engagement für mehr Frauen in der Politik ist dies 2017 anders: Als mit der vorgezogenen Landtagswahl der Frauenanteil im Landtag nicht wie gehofft steigt, sondern erstmals seit 20 Jahren sinkt, greifen einige Zeitungen Forderungen und Protest der Frauenlobby in ihren Berichten auf. Die scheidende LFRN-Vorsitzende Cornelia Klaus erläutert das Paritätsgesetz, im Interview bezieht die neue LFRN-Vorsitzende Marion Övermöhle-Mühlbach Stellung zu den wenigen Ministerinnen im Groko-Kabinett. Sie kommentiert auch die Wahl von Dr. Gabriele Andretta als der ersten Präsidentin in der Geschichte des Niedersächsischen Landtages. Basis dafür ist eine Presseinformation, in der der LFRN die neue Landtagspräsidentin als Mitstreiterin für ein quotiertes Parlament würdigt.

Reaktionen auf Resolutionen

Wesentliches Instrument der LFRN-Arbeit sind Resolutionen, die sich an den Gesetzgeber richten und mit der Bitte zur Umsetzung an die Ministerien und die Fraktionen im Landtag weitergeleitet werden. Die Gleichstellungsministerinnen Cornelia Rundt (vor der Landtagswahl) und Dr. Carola Reimann (nach der Landtagswahl) antworten ausführlich und differenziert auf die verschiedenen Forderungen und Lösungsvorschläge der Frauenlobby. So sagt die neu gewählte Ministerin zum Beispiel zu, den Vorschlag für die Erarbeitung eines Landesaktionsplans zur Verbesserung der Gesundheitssituation rund um die Geburt aufzugreifen und die nähere Umsetzung zu prüfen. Die Reaktionen der Politik werden regelmäßig im Downloadbereich der LFRN-Website hinterlegt.

Was wird aus dem NGG?

Vier Jahre lang begleiten frauenpolitische Akteurinnen auch des LFRN die Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes (NGG). Doch kurz vor dem Beschluss löst sich der Landtag überraschend auf. „Damit ist das wesentliche gleichstellungspolitische Vorhaben dieser Wahlperiode gescheitert“, urteilt der LFRN-Vorstand. „Wir sind sehr enttäuscht! Aber wir machen weiter: Von der künftigen Landesregierung werden wir die Weiterentwicklung des NGG einfordern.“ Die neue SPD-Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann hält Wort und kündigt eine NGG-Novelle analog des Bundesgleichstellungsgesetzes sowie ein neues Landesgremiengesetz an. Störfeuer kommt vom Groko-Partner CDU, die „keinen zwingenden Handlungsbedarf“ sieht. Die „Rückkehr zur Quote und damit zur Frauenförderung der 90er-Jahre“ komme nur kinderlosen Frauen zugute, so Fraktionschef Dirk Toepffer. Auch zu den LFRN-Fragen zum Schwangerschaftsabbruch sieht er „kein Problem, das einer Lösung bedürfe“.

Wo sind die Politikerinnen?

Schon Ende 2016 appelliert der LFRN an die Parteien in Niedersachsen, bei den Wahllisten für die Kandidaturen zur Bundestagswahl und zur Landtagswahl umzusteuern und deutlich mehr Frauen aufzustellen. Während die überraschende Auflösung des Landtages einerseits den Druck auf die Parteien erhöht, unterbricht die kurze Zeitfolge der vorgezogenen Landtagswahl andererseits die Debatte um eine paritätische Vertretung von Frauen und Männern im Parlament. Es kommt wie es kommen muss: Bei der Wahl am 15. Oktober 2017 können Frauen nur 27,73 % aller Mandate erringen, der Frauenanteil vor der Wahl betrug noch 31,39 %. Damit ist klar: Ohne mehr Engagement der Parteien und eine Änderung des Wahlgesetzes geht es nicht. Der LFRN bekräftigt seine Forderung nach einer paritätischen Besetzung der Parlamente. Und so reagiert der LFRN auch enttäuscht auf die Bildung der neuen Landesregierung. Entgegen der Ankündigung, die Hälfte des Kabinetts mit Frauen zu besetzen, gibt es nur vier Ministerinnen bei insgesamt zehn Ministerien. „Die große Koalition hat gleich zu Beginn der Legislaturperiode eine historische Chance verstreichen lassen“, betont die neue LFRN-Vorsitzende Marion Övermöhle-Mühlbach. Der Landesfrauenrat halte es für kaum vorstellbar, dass sich diese Besetzung mit dem Fehlen geeigneter Frauen erklären lasse.

Politik braucht Frauen! – Talkrunde von LFRN und lag mit Politikerinnen beim Tag der Niedersächsin 2017 in Wolfsburg.

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

Frauenpolitische Themen stehen bei Wahlkämpfen eher selten im Fokus. Zur Bundestagswahl 2017 haben deshalb 17 Frauenorganisationen der Bundesebene ihre „Berliner Erklärung“ von 2011 aktualisiert. Darin greifen sie auch die LFRN-Forderung auf, in der neuen Legislaturperiode ein verfassungskonformes Paritätsgesetz auf den Weg zu bringen, das den Frauenanteil in den Parlamenten langfristig auf 50 Prozent bringt. Der LFRN entwickelt gemeinsam mit der lag kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Wahlprüfsteine zur Landtagswahl, um die künftigen Koalitionspartner zügig nach der Wahl an ihre darin gemachten Zusagen für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Landespolitik zu erinnern. Mit der einstimmig beschlossenen Resolution „Gleichstellung, Partizipation und Teilhabe“ mahnt die Delegiertenversammlung im November ebenso die Umsetzung der LFRN-Forderungen an. Die neue Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann befürwortet diese Resolution, erläutert aber, dass ein Paritätsgesetz nach französischem Vorbild auf der Landesebene in Niedersachsen nicht unmittelbar umgesetzt werden kann. „Dessen ungeachtet strebt die Landesregierung eine stärkere Förderung von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen an, dazu gehört insbesondere die Politik“, so die Ministerin in ihrem Schreiben an den LFRN.

Cornelia Klaus und Dr. Christa Karras stellen die Wahlprüfsteine vor.

Cornelia Rundt, Angelika Jahns und Immacolata Glosemeyer (v.l.) beim Tag der Niedersächsin 2017. Fotos: Claudia Taylor

Am Puls der Zeit

Vernetzung, Wissenstransfer und Empowerment bilden die Basis für die Fachtagungen des LFRN in Kooperation mit anderen Organisationen. Unter der Überschrift „Chancen für Frauen im Digitalisierungsprozess“ lädt der LFRN im April 2017 mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zur gemeinsamen Diskussion mit den Expertinnen Christina Schildmann (Hans-Böckler-Stiftung), Mareike Wulf (Unternehmerverbände Niedersachsen) und Bertina Murkovic (stellvertretende VW-Betriebsratsvorsitzende): Frauen wollen und sollen die Prozesse der Digitalisierung aktiv mit gestalten. Angelehnt an das W20-Communiqué fordert der LFRN deshalb einen Fünfjahresplan für eine geschlechtergerechte digitale Transformation. In ihrer Digitalisierungsstrategie sollen die niedersächsische Landesregierung und die EU-Kommission Gender-Aspekte und die Chancen für Frauen stärker berücksichtigen.

Das Europäische Informations-Zentrum Niedersachsen (EIZ), das Team Gleichstellung der Region Hannover und der Landespräventionsrat sind LFRN-Partner bei der Tagung „Rechtspopulismus und Antifeminismus – was droht der Gleichstellungspolitik?“ Ende September: Angesichts rechtspopulistischer Strömungen ist eine konsequente und zukunftsweisende Gleichstellungspolitik in allen gesellschaftlichen Bereichen geboten, um das im Grundgesetz verankerte Gleichheits- und Gleichberechtigungsgebot umzusetzen. So das Fazit nach dem Blick auf das Vorgehen von Rechtspopulisten im europäischen Ausland und hierzulande.

Referentinnen der Tagung Digitalisierung im April 2017.
Foto: Erika Ehlerding

Interkulturelle Öffnung

Die Vereine und Verbände von Migrantinnen mit und ohne deutschen Pass sind für den LFRN wichtige Kooperationspartner. Gemeinsam engagieren sie sich unter anderem im Bündnis „Niedersachsen packt an!“ für die Integration geflüchteter Frauen. Daneben spielt zunehmend die interkulturelle Öffnung des LFRN und seiner Mitgliedsverbände eine Rolle, denn besonders in Deutschland geborene Frauen mit Migrationshintergrund fordern gesellschaftliche Teilhabe. Bei der interkulturellen Öffnung stehen die gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Vordergrund. Sie will allen Angehörigen einer Gesellschaft gleichberechtigten Zugang ermöglichen und Barrieren abbauen. Der LFRN entwickelt für seine Mitgliedsverbände ein Modell zur interkulturellen Öffnung und veröffentlicht diese Handreichung im Frühjahr.

Im November 2017 erscheint das Handbuch Frauen Netzwerke des LFRN. Es stellt die aktuelle Arbeit und die Vielfalt der Mitgliederverbände vor. Die digitale Fassung ist im Info- und Downloadbereich der Internetseite www.landesfrauenrat-nds.de hinterlegt.

LFRN-Handbuch FrauenNetzwerke, Titel: Ilona Arndt, Frühling / Grafik: Medienservice Bennit Hirmke.

Neue frauenORTE 2017

Der frauenORT für die Lehrerin und Juristin Dr. Frieda Duensing (1864–1921) an deren Geburtsort Diepholz ist Ende März der insgesamt 32. und der erste frauenORT *Niedersachsen*, der im Jahr 2017 eröffnet. Mitte April findet die Auftaktveranstaltung für den frauenORT Äbtissin Odilie von Ahlden im Kloster Mariensee statt, Mitte Mai für den frauenORT Paula Tobias auf Schloss Bevern. Duensing wurde 1907 Leiterin der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge in Berlin und stritt dort zusammen mit Frauenrechtlerinnen und Vereinen unter anderem für eine geregelte Jugendgerichtshilfe. Odilie von Ahlden wurde 1512 zur Vorsteherin des Klosters Mariensee gewählt und vollendete zehn Jahre später eine handschriftliche Sammlung liturgischer Texte. Als erste praktizierende Ärztin im Braunschweiger Land richtete Paula Tobias auch eine Mütterberatung ein, die Frauen bei der Säuglingspflege unterstützte. Diese Gesundheitsfürsorge setzte sie ab 1928 in Bevern fort, wo sie mit ihrem Mann eine Gemeinschaftspraxis betrieb. Als Jüdin emigrierte sie 1935 in die USA. Somit erinnert der LFRN in Kooperation mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort 2017 bereits an 34 Pionierinnen und Vordenkerinnen, die das Land Niedersachsen in mehr als 1.000 Jahren mitgeprägt haben. Touristische Angebote und ein ganzer Veranstaltungsreigen laden ein, die Landestöchter mit Vorbildfunktion an ihrer Wirkungsstätte kennenzulernen. Die Ausstellung „frauenORTE *Niedersachsen* – über 1000 Jahre Frauengeschichte“ dokumentiert historische Leistungen von Frauen und Frauenkultur in Niedersachsen. Im Jahr 2017 macht sie unter anderem in der Nikolai-Kirche in Diepholz, im Forum St. Peter in Oldenburg und über den Jahreswechsel in der Galerie Stadtscheune in Otterndorf Station.

Die Niedersachsenkarte im Herbst 2017 weist 34 frauenORTE-Standorte auf.
Fotos: www.frauenorte-niedersachsen.de; Grafik: Susanne Hilmer

Auftakt frauenORT Äbtissin Odilie von Ahlden im Kloster Mariensee.
Foto: Klosterkammer Hannover

Auftakt frauenORT Dr. Paula Tobias im Schloss Bevern.
Foto: Heidemarie Eggers

10 Jahre frauenORTE

10 Jahre frauenORTE *Niedersachsen*

Ein Projekt wie die frauenORTE war noch vor wenigen Jahrzehnten undenkbar. Erst im Zuge der neuen deutschen Frauenbewegung wurden Leben und Wirken von prägenden Frauenpersönlichkeiten sichtbar gemacht. 2018 feiert die LFRN-Initiative runden Geburtstag und kann bereits auf zehn Jahre zurückschauen: Am 11. April 2008 gelang der erfolgreiche Start mit dem frauenORT für die erste deutsche Juristin Dr. Anita Augspurg in Verden (Aller) – einer Vorkämpferin für das Frauenwahlrecht. So liegt der Schwerpunkt im Jubiläumsjahr nicht zufällig bei „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Das Ziel der Initiative ist es, in den 38 Landkreisen und der Region Hannover sowie den acht kreisfreien Städten in Niedersachsen jeweils mindestens einen frauenORT zu etablieren, der das kulturelle Erbe von Frauen würdigt.

Wir danken für die Kooperation:

Aktionsbündnis Equal Pay Day in Hannover für Niedersachsen • Business and Professional Women, Club Hannover • Deutscher Frauenrat e.V. • DGB Bezirk Niedersachen – Bremen – Sachsen-Anhalt • Europäisches Informations-Zentrum Niedersachsen (EIZ) • exxtra Seiten Frauenbranchenbuch Bremen • FrauenBranchenBuch Hannover & Umgebung • FrauenBranchenBuch Osnabrück • Frauenpolitische Sprecherinnen der Fraktionen des Niedersächsischen Landtages • Friedrich Ebert Stiftung, Landesbüro Niedersachsen • Gleichstellungsbeauftragte der ev.-luth. Landeskirche Hannovers • Gleichstellungsreferat der Stadt Wolfsburg • Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen • Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) • Klosterkammer Hannover • Landespräventionsrat Niedersachen • lag der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen • Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung • NDR Kultur • Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover • Sozialverband Deutschland, LV Niedersachsen • Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen • Team Gleichstellung der Region Hannover • Tourismus Marketing Niedersachsen • Unternehmerverbände Niedersachsen • ver.di Landesbezirk Niedersachsen – Bremen • Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen – und Gleichstellungsbeauftragte • WOLLNY Seminar • Zentrum für Frauen-Geschichte Oldenburg

Frauen in der Reformationszeit lautet das Thema des LFRN-Jahresempfanges im Oktober 2017 in Kooperation mit der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen, in der Neustädter Hof- und Stadtkirche in Hannover. Foto: Erika Ehlerding

Finanzentwicklung

Die Arbeit im Landesfrauenrat ist geprägt vom starken ehrenamtlichen Engagement des Vorstandes und seiner Vorsitzenden sowie dem professionellen Verbandsmanagement der Geschäftsführerin. Voraussetzung für eine satzungsgemäße Umsetzung der Ziele ist die gesicherte Finanzierung der Frauenlobby. Die Eigenmittel betragen ca. 25 % der Gesamteinnahmen. Wichtigster Bestandteil der Finanzierung bleibt die jährlich neu zu beantragende Landeszuwendung. Bei den Ausgaben sind die Kosten zur Unterhaltung der Geschäftsstelle, die Personalkosten, die Anforderungen zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements, für die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich EDV/Internet zu nennen. Hierbei ist der Landesfrauenrat neben der Landesförderung weiterhin ganz besonders auf die Unterstützung durch den finanziellen Beitrag der Fördermitglieder und auf Kooperationen im Rahmen der Veranstaltungen angewiesen.

Entwicklung der Eigenmittel 2015 - 2017
(auf volle Euro abgerundet)

	2015	2016	2017
1 Mitgliedsbeiträge	5.707	5.926	6.000
2 Förderbeiträge	16.210	16.565	16.975
3 Erlöse Impulse	867	850	0
4 Spenden	3.349	3.303	3.846
5 Teilnahmebeiträge Veranstaltungen	2.929	6.815	5.603
Eigenmittel	**29.062**	**33.459**	**32.424**

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Auftaktveranstaltung
frauenORT Cilli-Maria Kroneck-Salis
Mittwoch, 14. Februar, 18.30 Uhr,
Rathaus Osnabrück

Aktion zum Internationalen Frauentag –
„Heraus mit dem Frauenwahlrecht!“
Donnerstag, 8. März, 11.00 Uhr,
Bahnhofsvorplatz Hannover

100 Jahre Frauenwahlrecht – Aktion am 8. März in Hannover.
Foto: Antonia Jacobsen / Grafik: Susanne Hilmer

Aktionsbündnis Equal Pay Day
Freitag, 16. März, 17.30 Uhr,
Kino im Künstlerhaus Hannover

Fachkongress WoMenPower,
Infostand im Rahmen der Hannover Messe
Freitag, 27. April, 9.00 Uhr, Hannover

10 Jahre frauenORTE *Niedersachsen*
Freitag, 13. April, 18.00 bis 21.00 Uhr,
Deutsches Pferdemuseum Verden (Aller) in Kooperation mit dem Kreisfrauenrat und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Verden

Anita Augspurg – dargestellt von der Schauspielerin Birgit Scheibe.
Foto: Landkreis Verden / Grafik: Susanne Hilmer

Weitere Informationen:
www.landesfrauenrat-nds.de
www.frauenorte-niedersachsen.de

1. Delegiertenversammlung mit Fachtagung
„Komm, mach MINT – Frauen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“
Samstag, 14. April, 10.00 bis 17.00 Uhr,
Kreishaus des Landkreises Verden in Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen und dem Kreisfrauenrat beim Landkreis Verden

Auftaktveranstaltung frauenORT Ingrid Buck
Freitag, 08. Juni, 17.00 Uhr,
Ostfriesische Landschaft/Landschaftsforum, Aurich

Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR)
Freitag, 15. Juni bis Sonntag, 17. Juni, Hamburg

Empfang des Niedersächsischen Ministerpräsidenten für die Frauenverbände
Montag, 27. August, 16.00 Uhr,
Gästehaus der Landesregierung, Hannover

Empfang 2016. Foto: Erika Ehlerding

Auftaktveranstaltung frauenORT Ruth Müller
Freitag, 21. September, 17.00 Uhr, Nordwolle Delmenhorst, Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur

Jahresempfang des Landesfrauenrates
Donnerstag, 27. September, 17.00 Uhr
mit der Festrednerin Dr. Carola Reimann, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Leibnizhaus Hannover

LFRN-Vorstand im Gespräch mit Dr. Carola Reimann
Foto: Antje Peters

Auftaktveranstaltung frauenORT Minna Fasshauer
Mittwoch, 10. Oktober, Braunschweig

2. Delegiertenversammlung mit Fachtagung
Samstag, 27. Oktober, 10.00 bis 17.00 Uhr,
Stephansstift, Hannover

Ja, ich bin

MITGLIED / Förderer

Unser Netzwerk hat viele Gesichter

Vielfalt ist eine besondere Stärke des Landesfrauenrates Niedersachsen e. V. Über 60 Frauenverbände und -gruppen sind unter unserem Dach vereint.

Das Netzwerk umfasst heute über 2,2 Millionen Frauen. Frauen, die mit ihrer Stimme, ihrer Kompetenz und ihrer Nähe zu dem Menschen vor Ort einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Fördern Sie den Landesfrauenrat

Als Fördermitglied erweitern Sie unser Netzwerk und verleihen Fraueninteressen mehr Gewicht. Sie unterstützen unsere Arbeit finanziell und ideell. Sie haben die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen sowie Informationen und Erfahrungen auszutauschen.

Unsere frauenpolitischen Veranstaltungen und der Jahresempfang sind eine Einladung zum persönlichen Austausch an Sie. Die regelmäßigen thematischen Veröffentlichungen sowie die Zeitung FrauenIMPULSE informieren Sie über das aktuelle Geschehen, unsere Erfolge und die nächsten Ziele.

Machen Sie mit!

Informationen:
www.landesfrauenrat-nds.de

Impressum

Herausgeber:

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle:
Hilde-Schneider-Allee 25 · 30173 Hannover
Tel 0511 321031 · Fax 0511 321021
mail@landesfrauenrat-nds.de
www.landesfrauenrat-nds.de

Bankverbindung:
IBAN DE53 2505 0000 0101 0381 23
BIC NOLADE2HXXX (Hannover)

Redaktion:
Antje Peters, Geschäftsführerin LFRN
(verantwortlich für den Inhalt)

Redaktionsschluss: 15.03.2018

Texte: Sabine Fussan, Antje Peters

Grafik: Medienservice Bennit Hirmke

Titelfoto: Erika Ehlerding

Vorstand Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Vorsitzende: Marion Övermöhle-Mühlbach
Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Christa Karras
Schatzmeisterin: Cornelia Klaus
Schriftführerin: Simone Wilimzig-Wilke
Beisitzerinnen: Claudia Jacobi, Bela Lange, Mechthild Schramme-Haack, Ulrike Weddig
Geschäftsführerin: Antje Peters

Vorstand Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Foto: Erika Ehlerding

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesfrauenrat Niedersachsen e. V.
MITGLIEDSVERBÄNDE

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER BERUFSTÄTIGEN FRAUEN IN DER CDA IN NIEDERSACHSEN • ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN • ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN NIEDERSACHSEN • ARBEITSGEMEINSCHAFT NIEDERSÄCHSISCHER FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHÄUSER • BERUFSVERBAND KINDERKRANKENPFLEGE DEUTSCHLAND E.V. • BUNDESVERBAND SEKRETARIAT UND BÜROMANAGEMENT E.V. BSB REGIONALGRUPPE HANNOVER • BUSINESS AND PROFESSIONAL WOMEN, NIEDERSÄCHSISCHE CLUBS • DACHVERBAND FÜR TECHNOLOGEN/-INNEN UND ANALYTIKER/-INNEN IN DER MEDIZIN DEUTSCHLAND E.V. • DEUTSCHER ÄRZTINNENBUND E.V. REGIONALGRUPPE HANNOVER • DEUTSCHER AKADEMIKERINNENBUND E.V. • DEUTSCHER BERUFSVERBAND FÜR SOZIALE ARBEIT LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER EVANGELISCHER FRAUENBUND E.V. LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND BEZIRKSFRAUENAUSSCHUSS NIEDERSACHSEN • DHB NETZWERK HAUSHALT BERUFSVERBAND DER HAUSHALTSFÜHRENDEN LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DHB NETZWERK HAUSHALT BERUFSVERBAND DER HAUSHALTSFÜHRENDEN LANDESVERBAND OLDENBURG • DEUTSCHER INGENIEURINNENBUND • DEUTSCHER JURISTINNENBUND LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER VERBAND FRAU UND KULTUR • DEUTSCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DONUM VITAE IN NIEDERSACHSEN E.V. • EVANGELISCHE FRAUENHILFE LANDESVERBAND BRAUNSCHWEIG E.V. • EVANGELISCHES DORFHELFERINNENWERK NIEDERSACHSEN E.V. • FRAUENGRUPPE DES NIEDERSÄCHSISCHEN INTEGRATIONSRATES • FRAUEN IM MANAGEMENT • FRAUENRÄUME IN CELLE • FRAUENRAT IM LANDKREIS CUXHAVEN E.V. • FRAUEN-STADTHAUS NIENBURG FRAUEN UNTER EINEM DACH E.V. • FRAUEN UNION DER CDU IN NIEDERSACHSEN • FRAUENZENTRUM FRAUEN(T)RÄUME GIFHORN • GEDOK NIEDERSACHSEN HANNOVER • HEBAMMENVERBAND NIEDERSACHSEN. E.V. • JÜDISCHER FRAUENVEREIN IM LANDESVERBAND DER JÜDISCHEN GEMEINDEN VON NIEDERSACHSEN • KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT NIEDERSACHSEN • KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND • KONVENT EVANGELISCHER THEOLOGINNEN IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS • LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG IN NIEDERSACHSEN E.V. • LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER AUTONOMEN FRAUENHÄUSER NIEDERSACHSEN • LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT FRAUEN BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • LANDESRAT LINKE FRAUEN NIEDERSACHSEN • LANDESSPORTBUND NIEDERSACHSEN E.V. • LANDESVERBAND HAUSWIRTSCHAFTLICHER BERUFE MDH NIEDERSACHSEN E.V. • LANDESVERBAND DER UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK E.V. • LANDFRAUENVERBAND WESER-EMS E.V. • LIBERALE FRAUEN NIEDERSACHSEN • NBB NIEDERSÄCHSISCHER BEAMTENBUND UND TARIFUNION LANDESFRAUENVERTRETUNG • NIEDERSÄCHSISCHER LANDFRAUENVERBAND HANNOVER E.V. • NIKA E.V. NIEDERSÄCHSISCHES KARRIERENETZWERK FÜR FRAUEN IM ÖFFENTLICHEN DIENST • PHÖNIX E.V. / KOBRA • PRO FAMILIA LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • REIFENSTEINER VERBAND • SOROPTIMIST INTERNATIONAL CLUBS IN NIEDERSACHSEN • SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND E.V. LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • VERBAND ALLEINERZIEHENDER MÜTTER UND VÄTER LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN E.V. • VERBAND DEUTSCHER UNTERNEHMERINNEN • VERBAND MEDIZINISCHER FACHBERUFE E.V. • VERBUND DER NIEDERSÄCHSISCHEN FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLEN GEGEN GEWALT • VEREIN KATHOLISCHER DEUTSCHER LEHRERINNEN E.V. LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • VEREIN NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSINITIATIVEN E.V. • VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FRAUENPOLITIK IN NIEDERSACHSEN. E.V. • VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • WOMEN'S INTERNATIONAL ZIONIST ORGANISATION WIZO GRUPPE „HELLEN" HANNOVER E.V. • ZONTA INTERNATIONAL NIEDERSÄCHSISCHE CLUBS